

Verhandlungsschrift
über die Sitzung des
GEMEINDERATES

am Mittwoch, dem **21. September 2011**,
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 13.09.2011 durch Einzelladungen bzw. mittels e-mail.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigeschlossen.

Anwesend waren:

- **Bürgermeister:** Ernest **Kupfer**
- **1. Vizebürgermeister:** Peter **Rinner**
- **Finanzreferentin:** Margarete **Schenkirsch**
- **Vorstandsmitglied:** Doris **Steinscherer**

Gemeinderat Georg Hemmer	Gemeinderat Manuel Stocker
Gemeinderat Mag. Dr. Karlheinz Pöschl	Gemeinderätin Veronika Kollegger
Gemeinderat Ernst Resch	Gemeinderat Jürgen Göbler
Gemeinderätin Heidelinde Strikovic	Gemeinderat Mag. Martin Holzer
Gemeinderätin Inge Schneider	---
Gemeinderat Markus Marics	---
Gemeinderätin Christina Marics (bis 19.38 Uhr)	---
Gemeinderat Herbert Perhab	---
Gemeinderat Walter Klug	---
Gemeinderat Franz Lanz	---

Außerdem waren anwesend:

Entschuldigt waren:

- 2. Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick **SARTOR**
- Gemeinderat Martin **WIPPEL**
- Gemeinderat Reinhard **KARNITSCHNIGG**
- Gemeinderätin Cornelia **STEINSCHERER**
- Gemeinderat Helmut **WEBER**
- Gemeinderätin Eva **TETTMANN**
- Gemeinderätin Angelika **TEIBINGER**

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat war **beschlussfähig**.
Die Sitzung war **öffentlich**.

Vorsitzender:
Bürgermeister Ernest **Kupfer**

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde

2. Genehmigung der **Verhandlungsschrift** der **Gemeinderatssitzung** vom **27. Juni 2011** und Genehmigung der **Berichte des gemeindlichen Prüfungsausschusses**

3. Beschlussfassung: **Einführung einer weiteren Kindergartengruppe**
(Alte Musikschule, Dr. Karl Renner-Straße 18)

4. Beschlussfassung: **Indexanpassung der Gebühren Kinderbetreuungseinrichtungen**

5. Beschlussfassung: Bestellung eines **Energiebeauftragten**

6. Beschlussfassung: Beauftragung eines **Verkehrsplaners**

7. Beschlussfassung: **Abschluss eines Werkvertrages:**
Kanalplanungsarbeiten BA 12

8. ALLFÄLLIGES

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
findet eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Herr *Bürgermeister Ernest Kupfer* begrüßte die anwesenden GemeinderätInnen und eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates war gegeben.

Entschuldigt waren:

- 2. Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick **SARTOR**
- Gemeinderat Martin **WIPPEL**
- Gemeinderat Reinhard **KARNITSCHNIGG**
- Gemeinderätin Cornelia **STEINSCHERER**
- Gemeinderat Helmut **WEBER**
- Gemeinderätin Eva **TETTMANN**
- Gemeinderätin Angelika **TEIBINGER**

TOP 1

Fragestunde

Beantwortung der Fragen aus der Gemeinderatssitzung vom 27.06.2011:

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Zur Anfrage von Herrn Gemeinderat Gößler ob ein Schreiben an den Betreiber des Kebabgeschäftes ergangen ist:

- Die schriftliche Aufforderung an den Betreiber des Kebabgeschäftes erging am 8. Juni 2011, am gleichen Tag, an dem Ihr e-mail eingegangen ist. Mit dem Schreiben ist der Betreiber des Kebabgeschäftes höflich ersucht worden die aufgestellten Stehtische inkl. Sitzgelegenheiten und des Sonnenschirmes zu entfernen, da es sich um öffentliches Gut handelt und es zu keiner Behinderung von Fußgängern und Radfahrern kommen darf.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Es hat dann noch einmal mit den Radständer ein kurzes Problem gegeben, aber das ist jetzt auch gelöst. Diese Sache ist jetzt einmal ordnungsgemäß durchgeführt worden, ich hoffe er hält sich daran. Danke.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Anfrage von Herrn Gemeinderat Stocker betreffend Ausschwemmung Bankett Forststraße:

- Das Bankett wurde inzwischen gefestigt und hat auch den letzten Schütter ausgehalten. Ich habe das heute noch einmal selbst kontrolliert und bin in diesem Zusammenhang fast mit Herrn Gemeinderat Franz Lanz kollidiert. Es gibt sogar einen Zeugen, dass ich mir die Forststraße selbst angesehen habe. Es ist soweit in Ordnung.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Es schaut gut aus. Danke.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Anfrage von Herrn Gemeinderat Mag. Holzer betreffend Stand der Dinge Fernwärme Graz-Nord:

- Fernwärme Graz Nord wird der Gemeinde einen konkreten Vorschlag/Vorvertrag vorlegen, wie sie sich die zukünftige Zusammenarbeit vorstellen. Ich habe es bei der letzten Sitzung kurz erläutert. Es hat in der Zwischenzeit im August ein weiteres Gespräch mit Herrn Mag. Lippacher gegeben, in dem er mitgeteilt hat, dass bis Anfang Mitte September ein Vertragsentwurf an die Marktgemeinde Gratkorn übermittelt wird. Wir haben das am 05.09.2011 noch einmal bei der Wärme Graz-Nord urgiert, aber wir haben den Vertragsentwurf bis heute nicht bekommen. Wir sind interessiert und sind im Gespräch mit der Wärme Graz Nord. Es kann sein, dass sie momentan mit anderen Themen beschäftigt sind. Das Interesse ist aber vorhanden. Es gibt auch Gespräche mit anderen Wohnbaugenossenschaften und -gesellschaften.

Anfrage von Herrn Gemeinderat Mag. Holzer betreffend klima:aktiv:

- Ich kenne natürlich klima:aktiv. Ich habe mehr oder weniger sämtliche Informationen über die Bereiche von klima:aktiv eingeholt. Wir wollen dieses Thema ernsthaft mit unserem zukünftigen Energieberater angehen, den wir heute hoffentlich einigermaßen gut und vollzählig beschließen werden. Dann sollten diese Themen wie klima:aktiv, e5 oder andere Programme durch unseren eigenen Energieberater, der auf die Bedürfnisse der Marktgemeinde Gratkorn eingeht, abgehandelt werden können. Wenn am Ende des Tages ein so genanntes Umweltleitbild für Gratkorn herauskommt, wäre das eine sehr erfolgreiche Sache für unsere Marktgemeinde.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich habe das vor allem auf das Thema Verkehr bezogen gehabt und was das Thema Verkehr angeht hat der Herr Repnik, zumindest ist das in seinem Folder den er ausgeteilt hat, weist er da keine Kompetenz aus, was den Themenkomplex angeht. Ich kenne das nur von der Tagesordnung ich habe keine näheren Informationen, aber das steht etwas von einem Verkehrsplaner. Da gäbe es zB die Möglichkeit über klima:aktiv das kostenlos zu bekommen, bevor wir da wieder irgendwas. Also ich denke, auch wenn wir jetzt den Herrn Repnik da als Energiebeauftragten bestellt, gibt es trotzdem noch Themen die über klima:aktiv gespielt werden können, mit denen der Herr nicht viel am Hut hat. Deswegen ist es einfach viel breiter als das.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Herr Gemeinderat Holzer, vielleicht wiederhole ich mich wirklich, bitte wirklich nicht persönlich nehmen, zum xten Mal. Ich bin in dieser Thematik mit Sicherheit nicht so drinnen wie Sie oder der eine oder andere im Gemeinderat und aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir gemeinsam weiterkommen, dass wir eine Verbindungsperson eine Ansprechperson haben, die sich bei Themen auskennt. Das soll einerseits der Energieberater und andererseits der Verkehrsplaner sein und wenn wir am Ende des Tages ein gemeinsames Ergebnis erzielen, dann kann nicht wirklich etwas schlechter herauskommen. Es ist ja kein Widerspruch.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Vor allem der Hinweis darauf, dass es nichts kostet, wenn wir das über das klima:aktiv Programm machen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Dann haben wir einen Teil abgedeckt. Sollte der Herr Repnik sagen, wir nutzen diese Möglichkeiten von klima:aktiv, dann wird er sicher all diese Möglichkeiten nutzen. Er selber wird vom Land Steiermark gefördert. Er wird sicher alle Möglichkeiten ausschöpfen, die kostengünstig und sinnvoll für Gratkorn sind.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Wie sie sicherlich wissen, gibt es im Bereich Hartboden der Wohnstraße eine Unterschriftliste für die Errichtung von flachen Bremshügeln und eine dagegen. Es hat auch dieses Provisorium über den Sommer als Versuch gegeben. Die Anrainer haben dann von der Marktgemeinde Gratkorn ein Schreiben bekommen, in dem man sich auf diesen Straßenverkehrsplaner hier bezieht und herausredet. Ich verstehe nicht, warum man nicht am Anfang einer Wohnstraße und am Ende einer Wohnstraße einen abgeflachten Bremshügel macht. Den man einfach seitens der Gemeinde beschließen kann oder den hinsetzt, weil das ist an und für sich anders nicht möglich dort eine gemäßigte Geschwindigkeit zusammen zu bringen beim Durchzugsverkehr.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Sie haben sich die Antwort eigentlich selbst gegeben. In 100 Prozent der Fällen ist es so, dass, wenn ein bestimmter Anteil der in dieser Wohnstraße ansässigen Bevölkerung für eine Errichtung von sogenannten Straßenschwellen ist, dann gibt es einen bestimmten Anteil der dagegen ist. Überall dort wo die Marktgemeinde Gratkorn solche Bodenschwellen errichtet hat, ist es in der Vergangenheit mit 100 %iger Sicherheit so gewesen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Aber die Mehrheit sticht, oder?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es ist einfach so, dass, sobald diese Straßenschwellen errichtet worden sind, die Leute in der Sprechstunde aufmarschiert sind und die haben mir nichts Gutes geheißt und haben gefragt, wem dieser Blödsinn eingefallen ist. Das ist eine Lärmbelästigung und trägt nicht zur Sicherheit bei, weil die Motorradfahrer die Schwellen zum Springen benutzen usw. Es steht auf der Prioritätenliste unter Priorität 1 von unserem Verkehrsbeauftragten, sich

zB konkret den Bereich Hartboden anzuschauen und wir werden da dahinter sein. Er wird sich diesen Bereich als erstes anschauen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Es war ja schon einer dort. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat sich das ja schon angeschaut.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja, aber von dem ist es abgelehnt worden.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Man kann das ja trotzdem machen am Beginn und am Ende, wenn es die Bevölkerung so möchte.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts Wegen):

Laut Verkehrsplaner gibt es neue Möglichkeiten. Die Bodenschwellen sind nicht mehr Stand der Technik.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Sonst müssen wir einmal die Exekutive von der Bundesstraße auf die Wohnstraße verlagern, wenn es nicht anders geht.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wenn wir das heute beschließen, dann bekommt der Verkehrsplaner unmittelbar den Auftrag. Die Themen kennt er schon. Ich gehe davon aus, dass er die eine oder andere Vorarbeit bereits geleistet hat. Auf alle Fälle kennt er die Themen. Auf der Prioritätenliste an oberster Stelle steht zB auch der Hartboden und in weiterer Folge als Pilotprojekt für die restlichen Wohnstraßen. Ich wohne selber in einer Wohnstraße und wir haben in ähnlicher Art und Weise die gleichen Themen. Die Eltern die kleine Kinder haben, sind mit dieser Situation auch nicht zufrieden. Dort müsste jeder Schrittgeschwindigkeit fahren. Es gibt eine große Tafel mit dem Hinweis auf spielende Kinder. Aber wie gesagt, Herr Gemeinderat Gößler, es steht auf alle Fälle auf der Prioritätenliste ganz oben. Ich komme noch dazu, es ist auch noch extra angeführt. Ich weiß, dass dort die Anrainer einen sehr guten Vertreter haben. Das wird erledigt werden müssen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Der Herr den Sie angesprochen haben, hat einen sehr guten Vorschlag gemacht, dass es diese abgeflachte Version sein könnte und dann ist es beim Drüberfahren auch kein Problem.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt schon Überlegungen.

Gemeinderat Franz Lanz:

Zu diesem Thema muss ich sagen, als selbstständiger Bauer und auch als bäuerlicher Vertreter, lehne ich die Bodenschwellen ab. Wenn man mit dem Traktor drüber fährt, du kannst mit 10 km/h drüber fahren und noch peppelst drüber.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Die Hofeinfahrten sind eh oben.

Gemeinderat Ernst Resch:

Schlechter wie im Acker.

Gemeinderat Franz Lanz:

Es ist viel schlimmer.

Gemeinderat Markus Marics:

Bei uns in der Wohnstraße sind keine. Da fährst du eh nicht vorbei, aber wie sie da gefahren sind bei uns Am Rinnergrund, da lasse ich mein Kind nicht hinaus.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Vielleicht können wir so verbleiben. Genau um dieses Thema geht es. Bei den letzten Bürgermeisterstammtischen war das auch immer wieder ein Thema. In der Diskussion selber haben sich da die Gemüter aufgeheizt. Der eine war dafür und der andere war dagegen. Darum ist es zumindest eine mögliche Variante, wenn wir nicht weiterkommen, dann müssen wir uns etwas anderes überlegen. Ich gehe davon aus, dass wir in dieser Frage weiterkommen. Lassen wir ihm ein bisschen Zeit zum Arbeiten und er wird einen Vorschlag bringen, davon bin ich überzeugt. Er hat den Auftrag.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich würde gerne auf eine Frage von der vorletzten Gemeinderatssitzung zurückkommen und zwar bezüglich möglichen Öko-Strombezug. Es ist damals oder dann in der letzten Gemeinderatssitzung vertagt worden mit der Begründung, das kann nur der Energiebeauftragte beantworten. Jetzt wird man ja schon im Vorfeld mit dem Herrn Repnik Gespräche geführt haben. Ich weiß nicht, ob man die Frage vielleicht jetzt beantworten kann.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Diese Frage kann ich und will ich jetzt nicht beantworten, weil das genau so ein Thema ist – wie wir es vorher gesagt haben – vom Verkehrsplaner. Zu mir hat man konkret gesagt, das war nicht der Herr Repnik, dass Strom kein Mascherl hat. Herr Gemeinderat Holzer wortwörtlich- ich habe mich erkundigt - das war die Auskunft. Von mir aus aus Ihrer Sicht von einer ebenso unqualifizierten Person. Der hat zu mir gesagt Strom hat kein Mascherl, man kann gewisse Ökostromanteile kaufen – auch als Gemeinde, oder im Haushalt – aber was aus der Steckdose herauskommt wird kein Mensch wissen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Es ist immer vom physikalisch nächstgelegenen Kraftwerk. Das ist ganz egal. Das ist ein virtuelles Abrechnungssystem wie am Transfermarkt vom Konto. Wenn natürlich mehrere Kraftwerke in Österreich anfahren müssen mit erneuerbaren Energieformen, dann wird auch mehr erneuerbare Energie verkauft. Aber physikalisch vom Netz gesehen läuft es natürlich vom nächstgelegenen Kraftwerk. Aber die Kennzeichnung als solche kann man sehr wohl beeinflussen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wird auch ein Thema sein.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Darf ich ganz kurz etwas dazu sagen. Es stimmt natürlich, dass der Strom kein Mascherl hat, dass das immer vom nächstgelegenen Kraftwerk kommt, das kann man nicht lenken. Aber was man lenken kann ist das Geld, das man in das System pumpt. Und wenn die Gemeinde Gratkorn jetzt ich weiß nicht wie viele Kilowattstunden oder Megawattstunden die Gemeinde im Jahr bezieht, wenn die Gemeinde von der Öko-Strom AG Öko-Strom kauft in dem Umfang, dann ist die Öko-Strom AG verpflichtet diese Menge Ökostrom ins Netz einzuspeisen. Das kriegt dann nicht physikalisch die Gemeinde Gratkorn, aber das bekommt irgend wer anderes – so wie es halt im Netz verteilt wird. Es stimmt nicht, dass man darauf keinen Einfluss hat, zwar nicht physikalisch aber was man steuern kann sind die Gelder. Damit indirekt schon wieder auch physikalischen Strom der im Netz herumfließt.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

So ähnlich hat er es mir erklärt. Das ist ja kein Widerspruch.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Warum ist die Gemeinde Gratkorn dagegen, gegen den Öko-Strombezug?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die Gemeinde Gratkorn ist für Öko-Strom.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Warum machen wir es dann nicht so wie vorgeschlagen?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Weil, wie bei anderen Themen auch, ein Konzept erstellt werden soll. Ich habe den Umweltausschuss schon seit Monaten gebeten ein solches Konzept zu erarbeiten, das ist bis heute nicht passiert, wo alle Betrachtungsweisen

auch angeschaut werden und dann ein konkreter Vorschlag gemacht wird. Den erwarte ich mir vom Energiebeauftragten. Es geht einmal in die Richtung und einmal in die andere. Natürlich kann man einzelne Themen herauspicken, aber eigentlich sollte man das gesamt sehen. Es sollte ein Leitbild erstellt werden für Gratkorn, wie die richtige und sinnhafte Vorgehensweise in der gesamten Umweltthematik sein wird zukünftig. Öko-Strom, erneuerbare Energien usw.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Es ist aber in den letzten Monaten immer an der SPÖ gescheitert, dass im Umweltausschuss nichts weitergegangen ist. Das muss ich auch dazu sagen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das ist Ihre persönliche Meinung.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Das wissen alle die dabei waren.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Meine persönliche Meinung ist eine andere. Ich habe auch sehr aufmerksam die durchschnittlich 30 bis 40 Seiten Protokolle des Umweltausschusses angeschaut und gelesen. Ich bin zu keinem Schluss gekommen, aber es steht natürlich jedem frei seine persönliche Meinung zu haben. Jetzt werden wir versuchen eine neutrale Meinung zu bekommen. Es wird sowieso wieder im Umweltausschuss auch diskutiert werden oder beraten werden müssen. Vielleicht sprechen wir sowieso die gleiche Sprache nur versteht es jeder momentan ein bisschen anders.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Zuerst möchte ich mich einmal bedanken für die Lösung in der Forststraße. Ich habe mir das auch selber angeschaut und das finde ich sehr gut, es ist um einiges besser geworden. Sie haben das eh selber angesprochen. Seit dem letzten starken Regen ist diese Lösung jetzt vertretbar. Ich hätte eine andere Frage, die betrifft den Wilhelm Hartmann-Weg, wo Anrainer an mich herangetreten sind. Beim Felix Seyfert-Weg und Wilhelm Hartmann-Weg werden seit Monaten auch Wasserleitungsarbeiten durchgeführt. Felix Seyfert-Weg hat in etwa alles zusammen grob sechs Wochen gedauert, von den Aufgrabungsarbeiten bis zum Asphaltieren. Wilhelm Hartmann-Weg hat es sich jetzt herausgestellt, wird erst im Frühjahr nächsten Jahres fertig asphaltiert, so Aussagen der Bauarbeiter. Ich wollte nachfragen ob das Punkt a stimmt und Punkt b wie sich die Gemeinde auch den Winterdienst vorstellt, wenn da teilweise die Straßen aufgegraben sind, weil eben Anrainer dann auch die Angst haben, weil immer wieder dort Autos parken, dass es da eventuell durch Steine etc. zu Beschädigungen von parkenden Autos kommen kann.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das lasse ich mir dann vom Bauamtsleiter Ing. Karl-Heinz Murlasits beantworten und werde darüber in der nächsten Gemeinderatssitzung berichten. Üblich ist, wenn diese Aufgrabungsarbeiten stattgefunden haben, dass die zumindest eine Saison sitzen sollten, weil man sagt, dass danach die Asphaltierungsarbeiten eine bessere Haltbarkeit und Festigkeit bekommen und nicht so schnell einbrechen. Terminplan bekommen Sie bei der nächsten Sitzung.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Ok.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich würde mich interessieren ob es irgend welche Neuigkeiten gibt bezüglich Murkraftwerk.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Beim Murkraftwerk ist der letzte Stand der Dinge der, dass die Amtssachverständigen offensichtlich eine Sommerpause gehabt haben. Von Seiten des Amtssachverständigen des Verbundes sind mir keine Ergebnisse aus dem Ergänzungsgutachten bekannt. Der letzte Stand der Dinge ist nach wie vor der, der bei der Informationsveranstaltung im Kulturhaus präsentiert worden ist, wo der Verbund gesagt hat, dass es eine wesentliche Verbesserung speziell im Bereich der Oberflächenwassers und auch des Grundwassers durch diese manuelle Steuerung des Grundwasserspiegels erreicht wurde. Ob das der Weisheit letzter Schluss ist, werden

wir sehen – im September oder Oktober. Wobei es dann wahrscheinlich wieder recht hurtig zur Begutachtung geht.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

An die Herren Neubauer und Moser.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja. Aber die werden von sich aus auch schon Vorarbeiten leisten. Wir werden für den Zeitpunkt wieder gut gerüstet sein, sodass wir wirklich agieren können.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Der Zebrastreifen, der bei der neuen Bushaltestelle in der St. Stefaner Straße kommen soll, da wollte ich nachfragen wann das angedacht ist, diesen zu machen bzw. gibt es da schon konkrete Pläne?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es muss eine neue Verkehrszählung durchgeführt werden, weil diese über 24 Stunden laufen muss. Da gibt es eine schriftliche Mitteilung von der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung, die kann ich bei der nächsten Sitzung mitbringen.

Gemeinderätin Christina Marics:

Die Zählungen sind immer. Ich gehe den Weg sehr oft mit den Kindern und da stehen oft die Personen und schauen wie viele da am Tag die Straße überqueren.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Muss das so ein langer Zeitraum sein.

Gemeinderätin Christina Marics:

Das weiß ich nicht, ich kann nur sagen, dass es gemacht worden ist und gemacht wird.

Gemeinderätin Veronika Kollegger:

Warum sperren die sich gegen einen Zebrastreifen?

Vorstand Doris Steinscherer:

Es ist eine Gefahrenquelle.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit beurteilt nach ihrer Betrachtungsweise und Sichtweise, ob der Zebrastreifen als Zebrastreifen eine größere Gefahrenquelle ist als eine Straße ohne Zebrastreifen.

Gemeinderätin Veronika Kollegger:

Weil sie dann weniger schauen die Kinder.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bestes Beispiel ist die Kreuzung vom Gasthaus Pucher zum Frisör Edmund – in diesem Bereich. Es ist unmöglich in diesem Bereich einen Zebrastreifen zu installieren. Das wird definitiv ohne wenn und aber abgelehnt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 2 Genehmigung der **Verhandlungsschrift** der **Gemeinderatssitzung** vom **27. Juni 2011**
Genehmigung der **Berichte des gemeindlichen Prüfungsausschusses**

Die Verhandlungsschrift der **Gemeinderatssitzung** vom **27. Juni 2011** wurde ohne Einwand zur Kenntnis genommen, genehmigt und wurde sodann von den Schriftführern unterfertigt.

Die **Berichte** des **Prüfungsausschusses** vom **30.06.2011**, **28.07.2011** und vom **30.08.2011** wurden ebenfalls vom Gemeinderat ohne Einwand zur Kenntnis genommen und genehmigt.

TOP 3

Beschlussfassung: **Einführung einer weiteren Kindergartengruppe**
(Alte Musikschule, Dr. Karl Renner-Straße 18)

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Nachdem Bedarf für eine weitere Kindergartengruppe besteht, soll in den jetzigen Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung ein Kindergarten ab dem Kindergartenjahr 2011/2012 eingerichtet werden. Eine Erweiterung des Kindergartens für eine 2. Gruppe ist bei Bedarf möglich.

Die derzeitigen Vorkehrungen sind bereits auf diese Erweiterung ausgerichtet.

Kosten für den derzeitigen Umbau rd. € 86.000,-- samt Einrichtung. Die Förderung des Landes ist von diesem Betrag noch nicht abgezogen. Die Nachmittagsbetreuung wird teilweise in die ehemaligen Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung in die Hauptschule zurückkehren. Die Umsiedelung der Nachmittagsbetreuung in die Hauptschule findet im Vorfeld für die neue Mittelschule statt. Die „Neue Mittelschule“ wird nach Mitteilung des Ministeriums und des Landesschulrates im Schuljahr 2012/2013 in Gratkorn eingeführt werden.

Die Kosten ohne Landesförderung betragen rd. € 48.000,--.

Da das Vorhaben bei der Budgeterstellung nicht vorhersehbar war (Zuzug) ist es im Budget nicht vorgesehen. Eine Darlehensaufnahme ist nicht notwendig, da sich erfreulicherweise die Einnahmen der Kommunalabgabe gegenüber der Prognose erhöht haben.

Frau Vorstand Doris Steinscherer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge seine Zustimmung für die Einführung eines neuen Ganztageskindergartens – in der Endausbauphase 2-gruppig geführt – in der Dr. Karl Renner-Straße 18 erteilen.

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 4

Beschlussfassung: **Indexanpassung der Gebühren Kinderbetreuungseinrichtung**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Wie alljährlich sind auch heuer die Indexanpassungen für die Kinderbetreuungseinrichtungen für das Schuljahr 2011/2012 wie folgt zu beschließen:

Die Erhöhung laut VPI 2005 Basis Mai 2011 beträgt: 3,28 %. Daraus ergeben sich nachfolgende Gebühren für das kommende Kinderbetreuungsjahr 2011/2012.

Kinderkrippe:

40 Stunden	€ 291,21
35 Stunden	€ 254,81
30 Stunden	€ 218,42
25 Stunden	€ 182,00

Nachmittagsbetreuung:

1 Tag/Woche, monatlich:	€ 32,58
2 Tage/Woche, monatlich:	€ 78,46
3 Tage/Woche, monatlich:	€ 108,82
4 Tage/Woche, monatlich:	€ 130,40
5 Tage/Woche, monatlich:	€ 162,99
Auswärtige, monatlich:	€ 201,81

Sommerbetrieb Nachmittagsbetreuung:

1 Woche:	€ 42,74
2 Wochen:	€ 85,48
3 Wochen:	€ 128,23
Auswärtige 1 Woche:	€ 51,72
Auswärtige 2 Wochen:	€ 103,45
Auswärtige 3 Wochen:	€ 155,21

Der Index wird nach dem Warenkorb des **Verbraucherpreisindex 2005** berechnet und dieser Warenkorb umfasst derzeit 770 Waren und Dienstleistungen. Die meisten dieser Einzelgüter sind im Bereich Nahrungsmittel (127) und im Bereich Verkehr (144) zu finden. Darüber hinaus deckt der Warenkorb ein breites Spektrum an möglichen Kaufaktivitäten ab – Beispiele dafür sind Warenpositionen aus den Bereichen Bekleidung, Wohnung, Einrichtung, Gesundheit, Freizeit, Bildung, Gaststättenwesen.

Gemeinderat Markus Marics stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Indexanpassung für die Gebühren der Kinderbetreuung - wie von Bürgermeister Kupfer vorgetragen - beschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 5

Beschlussfassung: **Bestellung eines Energiebeauftragten**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Um die Themen, die im Umweltausschuss diskutiert werden, professionell zu bearbeiten, wird die Gemeinde Gratkorn einen Energieberater bestellen. Der bisherige Energieberater, Herr Steinschneider, hat sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Berufsleben zurückgezogen.

Die Fa. Enerep hat bereits im Bereich des bestehenden Sozial- und Pflegezentrums für die Gemeinde Gratkorn zur vollsten Zufriedenheit gearbeitet. Sie wird auch die Beratung der effizienten Energienutzung für den Umbau „Betreutes Wohnen“ und „Tagesheimstätte“ übernehmen.

Der Aufgabenbereich der Firma Enerep erstreckt sich neben der Beratung der effizienten Energienutzung über den Bereich der erneuerbaren Energie hin bis zur nachhaltigen Mobilität. Die Fa. Enerep ist auch seitens der

Landesregierung und der Wirtschaftskammer anerkannter Partner für die Förderung der professionellen Begleitung in diesem Bereich.

3 Angebote wurden eingeholt:

1. Fa. Enerep, Graz, Stundensatz € 55,--
2. Fa. Ogrisek und Knopper, Seiersberg, Stundensatz € 68,--
3. Fa. Energie Plan & Management, Feldkirchen, Stundensatz € 72,--

Der Bestbieter ist die Fa. Enerep. Die Abrechnung erfolgt im Sinne des Fair Use-Prinzip – nach tatsächlichen Leistungsaufwendungen - abzüglich eines 20 % Nachlasses auf die Stunden- und Nebenkostensätze.

Alle Angebote exkl. MwSt.

Gemeinderat Herbert Perhab stellte den Antrag, der Gemeinderat möge einen neuen Energiebeauftragten (Fa. ENEREP), Graz bestellen. Durchschnittsstundensatz € 55,--.

**Antrag mit einer Gegenstimme von
Herrn Gemeinderat Manuel Stocker angenommen.**

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 6

Beschlussfassung: Beauftragung eines Verkehrsplaners

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Herr Dipl.-Ing. Rudolf Fruhmann ist der Gemeinde im Rahmen der Bauverfahren als verkehrstechnischer Gutachter bekannt. Herr Fruhmann ist auch im Verkehrssicherheitsbeirat der Stadt Graz und hat beim Radwegekonzept und dessen Verkehrssicherheit mitgewirkt.

Herr Dipl.-Ing. Fruhmann erstellt auch Gesamtverkehrskonzepte. Die Erstellung eines solchen Konzeptes sollte u.a. folgende Inhalte umfassen, die Aufzählung ist nicht abschließend sondern beispielsweise:

Erstellung eines Gesamtkonzeptes:

- Überprüfung des gesamten Gemeindegebietes betreffend Einbahnregelung
- Überprüfung der 30 km/h Beschränkungen
- Überprüfung der Zebrastreifen
- Überprüfung verkehrsberuhigender Maßnahmen und Erarbeitung von Möglichkeiten von verkehrsberuhigenden Maßnahmen
- Überprüfung der Radwege bzw. Erstellung eines Konzeptes über die Neuerschließung von Radwegen und deren Realisierung
- Markierungs- und Kennzeichnungsvorschläge für neuralgische Punkte Radwege, Gehwege, Straßen
- Auswirkungen auf Gratkorn durch überregionale Ausweisung im Flächenwidmungsplan von Bauland
- Überprüfung der Wohnstraßen
- Bewertung des Straßenzustandes usw.

Es wurden drei Angebote eingeholt:

Fruhmann, Weitersdorf	rd. € 51.500,-- zzgl. MwSt.
Rauer, Bad Blumau	rd. € 57.000,-- zzgl. MwSt.
Nipitsch/Heiden, Graz	rd. € 58.700,-- zzgl. MwSt.

Der Auftrag soll an das Büro Fruhmann als Best- und Billigstbieter vergeben werden.

Bei diesen Kosten für das Gesamtverkehrskonzept wurde die Kostenersparnis, die durch die Mitarbeit der Gemeindebediensteten erbracht wird (zB. Verkehrszählung) noch nicht in Abzug gebracht.

Gemeinderat Georg Hemmer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge Herrn DI Rudolf Fruhmann, Weitendorf mit der Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes - Kosten rd. € 51.500,- ohne MwSt. - beauftragen.

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]
[Frau Gemeinderätin Heidelinde Strikovic hat um 20.09 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

TOP 7

Beschlussfassung: **Abschluss eines Werkvertrages**
Kanalplanungsarbeiten BA 12

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Das Bauvorhaben im Rahmen des BA 12 umfasst die Ableitung von Sickerwässern aus der ehemaligen Hausmülldeponie Jasen.

Die Arbeiten haben folgende Inhalte:

- Schmutzwasserkanal ca. 880 Meter
- ein Pumpwerk
- 2 Hausanschlüsse (Gredler) und
- 1 Auffangbauwerk

Die Kanalplanungsarbeiten BA 12 umfassen die Planung, Bauaufsicht, Planungscoordination und Baustellencoordination. Die Arbeiten sollen an unseren Abwasserplaner an das Büro Bilek/Krischner vergeben werden. Die geschätzten Nettoherstellungskosten betragen rund € 132.000,-.

Die Kosten für die Planung betragen € 25.031,-, für die Bauaufsicht € 6.754,-, für die Planungscoordination € 658,- und für die Baustellencoordination € 658,-. Somit ergibt das Honorar des Werkvertrages für das Büro Bilek/Krischner € 33.101,- (ohne MwSt.).

Gemeinderat Walter Klug stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den Abschluss eines Werkvertrages betreffend die Kanalplanungsarbeiten BA12 mit dem Büro Bilek & Krischner in der Höhe von € 33.101,- beschließen.

[Frau Gemeinderätin Heidelinde Strikovic kehrte um 20.11 Uhr in den Sitzungssaal zurück.]

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

Top 8

Allfälliges

[Herr Gemeinderat Mag. Martin Holzer hat um 20.15 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Ich habe es schon ganz kurz im Umweltausschuss angesprochen, ich will da auch nicht näher eingehen. Ich hätte eine Frage an die Finanzreferentin. Wie viel kann man locker machen –Sie müssen das jetzt nicht sofort beantworten – für die Förderungen? Welche Möglichkeiten haben wir im Budget nächstes Jahr, dass man da

vielleicht Förderungen anhebt oder auch gewisse Projekte durchbringt im Umweltausschuss. Das wird natürlich auch für den Herrn Repnik – für seine Vorschläge - sehr interessant sein, ob wir das budgetmäßig stemmen können?

Finanzreferentin Margarete Schenkirsch:

Wir werden darüber beratschlagen. Ich kann Ihnen jetzt keine Zahlen nennen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Das ist klar. Das ist mir auch bewusst. Vielleicht kann man das in der nächsten Gemeinderatssitzung - oder was noch besser wäre im Umweltausschuss – klären.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich gehe davon aus, dass Sie das so gemeint haben, dass die Vorschläge, welche Maßnahmen für Gratkorn sinnvoll und möglich sind, vorhanden sind und die Frage an den Umweltausschuss an den Vorstand und Gemeinderat, wie können wir mit diesen Vorschlägen umgehen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Es wird seitens der SPÖ immerhin der Vorwurf gemacht, wir müssen im Budget schauen, wir wissen nicht, das muss noch durchgerechnet werden – das ist mir komplett bewusst. Die Frage habe ich auch dort schon gestellt, vielleicht kann man das bei der nächsten Umweltausschusssitzung dann einbringen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es wird auf der anderen Seite schwierig sein dort einen Betrag festzulegen um sich dann damit zu beschäftigen, wie können wir den Betrag verbraten.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Das habe ich so in dem Sinne nicht gesagt. Es muss budgetiert werden.

[Herr Gemeinderat Mag. Martin Holzer kehrte um 20.18 Uhr in den Sitzungssaal zurück.]

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, ich weiß, ich habe das bewusst schwarz/weiß gemalen. Das werden wir uns im Zuge der Budgeterstellung anschauen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Man weiß ja, was jetzt seitens der Gemeinde gefördert wird, was das gekostet hat, wie viele Bürger das in Anspruch genommen haben, man kann das ja so damit hoch rechnen.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Herr Bürgermeister ich lade Sie herzlichst dazu ein am 25.10.2011 um 18.30 Uhr selbst einmal bei einer Umweltausschusssitzung teilzunehmen um sich auch selbst ein Bild zu machen über was wir da reden um was es da geht, dann brauchen Sie nicht alles lesen. Vielleicht können wir mit Ihnen gemeinsam dann schneller und besser auch die Probleme - die es offensichtlich gibt - lösen. Ich würde mich sehr freuen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich werde mir das gerne anschauen und vorbeikommen. Ich glaube aber nicht, dass das an der Situation irgendetwas ändert.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Es wird immer wieder auf den Vorstand verwiesen und deshalb wäre es schön, wenn Sie einmal dabei wären.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Keiner der Vorstände sagt im Vorstand irgendetwas anderes als in der Gemeinderatssitzung. Das wäre nicht möglich. Das wäre ein kompletter Widerspruch.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Darf ich vielleicht aus der vorletzten Umweltausschusssitzung berichten. Die Problematik liegt darin, dass wir im Umweltausschuss nicht die Möglichkeiten haben, irgendwelche Steigerungsbeträge oder irgendwelche Zahlen in den Raum zu stellen und zu keiner Einigkeit kommen. Ich habe damals gesagt, es wäre vernünftig - vom Umweltausschuss her - eine gemeinsame Empfehlung im Bereich einer Förderung in den Gemeinderat zu bringen und zu bereden. Dazu ward ihr nicht bereit. Der eine hat mit € 50,--

Gemeinderat Manuel Stocker:

Das stimmt ja nicht.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Ja freilich, das ist ja protokolliert.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Die € 50,-- haben wir einheitlich, die gesamte Opposition war für € 50,--. Das stimmt so nicht.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Wir sind da auch nicht ermächtigt Beschlüsse zu fassen.

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Ich glaube, dass es einfach die Angst ist - seitens der SPÖ –wie sie in Punkt 5 und Punkt 6 gesagt haben, da will sich irgendwer was fürs Ego einipflastern, das stimmt in dem Sinne überhaupt nicht und im Prinzip damit ein Problem haben, dass seitens der Opposition ein konkreter Vorschlag kommt – dann habe ich auch mit dem Energiebeauftragten überhaupt kein Problem – und ich hoffe, dass wir da ein bisschen schneller weiterkommen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich habe mit keinem Thema, mit keiner Person und mit niemandem ein Problem. Das sage ich jetzt auch so wertfrei.

Keine weiteren Wortmeldungen.

[Herr Gemeinderat Mag. Dr. Karlheinz Pöschl hat um 20.22 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
fand eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Schluss der Sitzung: 20.22 Uhr

Die Verhandlungsschrift für diese Sitzung besteht aus - 15 - Seiten.

Gratkorn, **Oktober 2011**

→ gelesen – genehmigt – unterschrieben ←

Vorsitzender

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)